Magdalena Barišić

Präfixverben mit pejorativer Bedeutung

Diplomski rad

Zadar, 2016.
Präfixverben mit pejorativer Bedeutung

Diplomski rad

Student/ica: Magdalena Barišić
Mentor/ica: Doc. dr. sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2016.
Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, Magdalena Barišić, ovime izjavljujem da je moj diplomski rad pod naslovom Präfixverben mit pejorativer Bedeutung rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Abkürzungsverzeichnis

bes. besonders

DHW Deutsches Herkunftswörterbuch von Duden

DUW Deutsches Universalwörterbuch von Duden

DWB Deutsches Wörterbuch von Grimm

d. h. das heißt

etw. etwas

jmdm. jemandem

jmdn. jemanden

mhd. mittelhochdeutsch

od. oder

o. Ä. oder Ähnliches

sog. sogenannt

ugs. umgangssprachlich

usw. und so weiter

u. a. unter anderem

u. Ä. und Ähnliches

ursp. ursprünglich

z. B. zum Beispiel
Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .................................................................................................................................. 1
2. Korpus und Methodologie ......................................................................................................... 2
3. Bedeutung und Bedeutungswandel .......................................................................................... 4
4. Die Begriffe „Pejoration“ und „pejorativ“ ............................................................................... 10
5. Verbale Wortbildung ................................................................................................................ 13
6. Analyse ...................................................................................................................................... 18
   6.1. Verben mit dem Präfix ab- .................................................................................................. 18
       6.1.1. Ausschließlich derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung .... 19
       6.1.2. Teilweise abwertende, derbe und vulgäre Bedeutung ............................................ 22
   6.2. Verben mit dem Präfix ver- .............................................................................................. 27
       6.2.1. Ausschließlich abwertende, salopp, umgangssprachlich und veraltend abwertende
              Bedeutung ...................................................................................................................... 27
       6.2.2. Teilweise abwertende, derbe, salopp, umgangssprachlich und veraltend abwertende
              Bedeutung ...................................................................................................................... 38
7. Schlussfolgerung ...................................................................................................................... 46
8. Literaturverzeichnis .................................................................................................................. 50
1. Einleitung


Die Forschungsfrage dieser Diplomarbeit ist, ob durch die Präfixe ab- und ver-eine pejorative Bedeutung entsteht.

Pejorative, die auch abwertende Wörter heißen, werden in der Alltagssprache sehr oft verwendet. Diese werden im Kapitel „Korpus und Methodologie“ erläutert. Viele wissenschaftliche Arbeiten haben sich mit der Thematik der präfigierten Verben in der deutschen Sprache befasst, aber die Thematik der Verben, die durch das Präfix eine pejorative Bedeutung bilden, wurde kaum erforscht, weshalb ich es interessant fand, mich diesem Thema zu widmen.


Zuletzt folgen die letzten zwei Kapitel der Diplomarbeit, die Schlussfolgerung und die Zusammenfassung der durchgeführten Analyse.
2. Korpus und Methodologie


Das Adjektiv *abwertend* bedeutet „geringschätzig, herabwürdigend“, es ist ein Verbaladjektiv, das vom Verb *abwerten*, in der Bedeutung „herabsetzen, vermindern“ (DUW), abgeleitet ist.

Das Adjektiv *vulgär* kommt aus dem französischen *vulgaire*, das aus dem lateinischen *vulgaris* kommt und bedeutet „allgemein; alltäglich, gemein; gewöhnlich, niedrig“. Es hat eine bildungssprachliche⁠¹ und eine bildungssprachlich abwertende

---

¹ Bildungssprachlich wird laut DUW (2007: 307) folgend erläutert: „zu einer Sprache, Ausdrucksweise gehörend, die bestimmte Kenntnisse, eine gute schulische Bildung voraussetzt“.
Bedeutung. Die erste Bedeutung bezieht sich auf etwas Einfaches und Oberflächliches; nicht wissenschaftlich Dargestelltes, Gefasstes, wie z. B. ein vulgärer Positivismus. Die zweite, abwertende Bedeutung bezieht sich auf etwas, das auf abstossende Weise derb, gewöhnlich und ordinär ist, wie z. B ein vulgäres Wort, eine vulgäre Person oder sich vulgär benehmen (DUW, 2007: 1876, 1877).

Das Adjektiv derb kommt aus dem mittelhochdeutschen derp und bedeutet hart, tüchtig, fest, ungesäuert. In der Gegenwartssprache hat das Adjektiv zwei Bedeutungen. Die erste Bedeutung bezieht sich auf „fest, stabil, widerstandsfähig beschaffen“: derber Stoff, derbe Leder, derbe Schuhe; „voller Näherkraft, kräftig“: derbe Kost; „voller Kraft, stark, heftig“: derb zupacken: er fasste sie derb am Arm; „(Geologisch von Gestein) grobkörnig“ und die zweite bezieht sich auf „das Grobe, ohne Feinheit“: derbe Witze, Scherze machen; seine Ausdrucksweise ist derb (ungeschliffen); und auf „das Unfreundliche“: eine derbe Antwort; jmdn. derb anfahren (DUW, 2007: 391).

Das Adjektiv umgangssprachlich gehört der Umgangssprache. Umgangssprache bezieht sich in der Sprachwissenschaft auf die Sprache, die im täglichen Umgang mit anderen Menschen verwendet wird. Sie entspricht nicht der Standardsprache, aber es ist eine weitgehend akzeptierte und meist gesprochene überregionale Sprache. Es ist auch eine Sprache, in der eine Gruppe miteinander umgeht, sich unterhält.

Das Adjektiv salopp stammt laut DUW (2007: 1429) aus dem französischen und bedeutet „dreckig, schmierig, schlampig“. In der deutschen Sprachen hat salopp zwei Bedeutungen. Die erste Bedeutung bezieht sich auf die Kleidung und bedeutet „bequem, mit einer sportlichen Note, nicht elegant“: eine saloppe Freizeitkleidung; sich salopp kleiden. Die zweite bezieht sich auf das unbekümmert Zwanglose und die Nichtachtung gesellschaftlicher Formen ausdrückende: eine saloppe Ausdrucksweise haben; sein Benehmen war reichlich salopp; sich salopp ausdrücken.
3. Bedeutung und Bedeutungswandel


Wenn man Wörter als komplexe sprachliche Zeichen begreift, gibt es zwei grundlegend verschiedene Dimensionen, die voneinander unterschieden werden müssen. Gemeint sind zum einen der Ausdruck und zum anderen die Bedeutung eines Wortes (Bechmann, 2013: 51).

„Haben wir zunächst Veränderungen im Wortschatz vor allem im Kommen und Vergehen von Wortschatzelementen, so ist weiter zu bedenken, dass große Teile des Wortschatzes allmählich ihre Bedeutung verändern“ (Schippan, 2002: 250).


nur in vielen Fällen durch die Konkurrenz manngfacher Ursachen verschieden Ursprungs erschwert wird“ (Bechmann, 2013: 141).


Pejorative Tendenzen, Weiterentwicklung des Bezeichneten (Bedeutungswandel durch Sachwandel), Benennungsnotwendigkeit für neue Gegenstände, Künstlerische Freude, Tabu-Einflüsse, Euphemismen, Innersprachliche Gründe, Aufnahme eines Wortes in eine neue soziale Gruppe, Übertragungen von Bezeichnungen konkreter Gegenstände auf Abstrakta und Bedeutungsentlehnungen.

Busse (2005: 1311) beschreibt die Ursachen des Bedeutungswandels. Eines der zentralen Themen der traditionellen Semantik ist die Suche nach den Ursachen des Bedeutungswandels, die stets auch zu verstehen ist als eine Vorbedingung für die systematische Zusammenstellung und Gliederung der Typen des Bedeutungswandels. Ein noch relativ ausgearbeiteter Vorschlag wurde von K. Schmidt 1894 formuliert, der zu zehn Gründen des Bedeutungswandels kommt:

1. Bedürfnis nach Bedeutungswandel, das durch Kulturwandel oder Untergang eines älteren Wortes oder einer seiner Bedeutungen entsteht
2. Bequemlichkeit, wenn der mögliche und sich logisch ergebende Ausdruck nicht gleich gefunden wird
3. Nachahmungstrieb oder Macht des Beispiels, wenn eine prominente Person ein Wort in neuer Bedeutung verwendet
4. Beeinflussung durch die Umgebung des Wortes
5. Sinnliche Kraft des Ausdrucks, wenn in affektbetonten Augenblicken die herkömmliche Bedeutung nicht als ausreichend empfunden wird und man daher ein anderes Wort mit stärkerer Gefühlsbetontheit wählt
6. Deutlichkeitstrieb bei Vorhandensein mehrerer Teilbedeutungen eines Wortes, von der dann eine oder mehrere aufgegeben werden
7. Zartgefühl oder Euphemismus
8. Zorn oder Schmerz
Nach Schippan (2002: 255f.) sind die Ursachen für die Bedeutungsveränderung im sozialen Leben, in der Lebenspraxis, zu suchen – im Widerspruch von Anforderungen an die sprachliche Kommunikation und Sprachsystem. Sie ergeben sich aus dem Wirken der Faktoren, durch die Bedeutungen determiniert sind. Die Prozesse, die dazu führen, dass sich die Bedeutung eines Wortes verändert, sind so komplexer Natur, dass jede Darstellung nur ein grobes, vereinfachtes Bild der wirklichen Verhältnisse bieten kann.

Wenn man einen Bedeutungswandel verstehen will, muss man zeigen, wie und unter welchen Bedingungen die neue Verwendungsweise ins Spiel gekommen ist und wie sie sich im Sprachgebrauch etabliert hat. Man muss zeigen, wie kommunikationshistorische Vorgänge zu sprechhistorischen Ergebnissen führen. Zu einer derartigen Erklärung gehören laut Fritz (2005: 44) normalerweise folgende Bestandteile:

1. Eine Beschreibung des Gebrauchs eines Ausdrucks vor der Innovation.
2. Eine Beschreibung der neuen Verwendung und Verwendungszusammenhänge.
3. Eine Beschreibung der Prozesse der Konventionalisierung und Verbreitung


Die Bedeutung eines Wortes wird durch den semantischen Wandel in quantitativ er oder qualitativer Hinsicht verändert. Qualitative Veränderungen von Wortbedeutungen sind das Ergebnis von Veränderungen in der sozialen Bewertung. Die Bedeutung eines

Bedeutungswandel bzw. Pejorisierung kann man auch in anderen Sprachen verfolgen².


---

² Im englischen nennt Miščević (2011: 158) den frühesten und feindlichsten englischen Begriff für die Deutschen „Hunne“, der von einer kriegerischen Rede vom Kaiser Wilhelm II im Jahre 1900 kommt; Der Kaiser befahl seinen Landsleuten wie alte Hunnen zu sein, und die britische Presse machte ein Skandal daraus.
andere Art des Bedeutungswandels betrifft den Umfang der Seme³ und Sememe⁴ bzw. den Umfang des Bedeutungswissens und seines konzeptionellen Volumens.


³ „Ein Sem ist die kleinste Einheit der modellierten Inhaltsseite in Form eines einfachen Bedeutungsmerkmals. Seme bilden zusammengehörige Klassen, sogenannte Dimensionen, innerhalb derer sie in Opposition stehen können“ (Schläfer, 2009: 11).
⁴ „In einer lexemsspezifischen Kombination bilden mehrere Seme gemeinsam ein Semem, eine Teilbedeutung“ (Schläfer, 2009: 12).


Busse (2015) beschreibt, dass im Gefühlswert eines Wortes die wahren Anlässe für den Bedeutungswandel stecken und führt dies auf die besondere Energiequelle zurück, derer als Antrieb eines Bedeutungswandels bedarf. Diese Energiequelle sieht er nun in den Affekten, so dass er schließlich - in Anlehnung an die psychologische Affektenlehre - eine Art Affekttheorie des Bedeutungswandels entwirft, die sich teilweise sogar auf Ansätze der gerade bekannt werdenden Psychoanalyse Freuds bezieht, wenn er sein sprachliches Äußerungsverhalten eigentlich an rationalkognitiven Gründen orientieren will. Es sind damit gerade nicht soziale Prozesse, die zum Bedeutungswandel führen,
sondern ausschließlich individualpsychologisch affektbedingte Antriebe. Er erwähnt folgende Thesen:

1. Jede Bedeutungsveränderung ist ein Verstoß gegen die Verständlichkeitsforderungen jede Sprachäußerung.
2. Also muss - Rationalitätsstreben des Äußerungsverhaltens vorausgesetzt - jeder Bedeutungswandel andere Ursachen haben als kognitive oder verstehensorientierte. Daher sind die Antriebe des Bedeutungswandels nicht sozial und adressatenbezogen, sondern individuell und sprecherorientiert.
3. Aus diesem Grund sind die Antriebe des Bedeutungswandels in den Affekten zu sehen.

Wie in diesem Kapitel erwähnt wurde, kann der Bedeutungswandel zu einer Pejoration führen.

4. Die Begriffe „Pejoration“ und „pejorativ“


Pejorative wurden bisher nicht ausführlich untersucht. Es liegt an der Tatsache, dass Pejorative immer ein gesellschaftliches Tabu bezeichnen. Die Verwendung solcher Wörter definiert implizit (oder auch explizit) Regeln und Funktionen wie eine Formel, deren Informationswert im Hintergrund liegt, während der linguistische Akt gegen
etablierte Höflichkeit den eigentlichen Sinn darstellt (Stojić, Pavić Pintarić, 2014: 345f.).

„Der Begriff Pejoration bezieht sich in der Sprachwissenschaft auf die Sprachmerkmale der Abwertungen und ist mit allen Ebenen der Sprachbeschreibung verbunden. Innerhalb der Phonologie werden prosodische Aspekte der Pejoration untersucht, auch als abwertender Ton bezeichnet, manifestiert in prosodischen Merkmalen als Sprachniveau, Tonhöhe, Akzentuierung, Rhythmus, Pausen usw.“ (Stojić, Pavić Pintarić, 2014: 345).


\[\text{Übersetzung aus dem Englischen von der Autorin dieser Diplomarbeit.}\]


5. Verbale Wortbildung


Bei der Präfigierung von Verben wird ein Präfix mit einem Grundverb zu einem neuen Verb verbunden. Das Verb bekommt durch das Präfix eine neue Bedeutung oder wird in eine bestimmte Richtung gewandelt. Die zusammengesetzten Verben können trennbar oder untrennbar sein. Bei trennbaren Verben trennt sich das Präfix vom Verb ab. Es gibt auch bestimmte Präfixe, die sowohl trennbare als auch untrennbare Verben
bilden. In diesen Fällen haben trennbare und untrennbare Verben eine andere Bedeutung.


Die häufigsten Präfixe nach Fleischer und Lohde, die trennbare Verben bilden, sind ab- (abfahren, abgeben), an- (anlügen, anschreien), auf- (aufbauen, aufregen), aus- (ausgeben, auslachen), bei- (beisetzen, beitreten), ein- (einbauen, einfahren), los- (losfahren, loslassen), nach- (nachjagen, nachblicken), vor- (vorspielen, vorhängen), zu- (zugeben, zulassen). Zu den untrennbaren Verben gehören Präfixe be- (belächeln, bedienen) ent- (enthalten, entscheiden), er- (erarbeiten, erraten), miss- (missachten, missgönnen), ver- (verstehen, verbringen), zer- (zerschlagen, zerbrechen). Verben, die auch trennbar und untrennbar sein können, werden mit folgenden Präfixen gebildet: durch- (durchschauen – durchschäuen), über- (überholen – überhöhen), um- (umfahren – umfahren), unter- (untergehen – untergönnen), wider- (widerlegen – widerlügen).

Das Präfix *ver-* ist das mit Abstand produktivste Präfix im Bereich der deverbalen Ableitungen. Sein Anteil an der Bildung unternennbarer Verben beträgt ca. 45%. Schon aufgrund seiner innewohnenden Bedeutung gehört *ver-* zu den

Ver- dient außerdem der Transposition von Substantiven und Adjektiven zu Verben. Die verbalen Basen sind Simplizia (vergraben), Suffixderivate (verkalkulieren) oder Präfixderivate (veranlassen). Das Präfix ver- ist eine Verschmelzung aus drei
ursprünglich verschiedenen Präpositionen, die im Gotischen noch getrennt erscheinen als *faur, vor, vorbei, fra, weg* und *fair, heraus, hindurch*. Aus dieser Etymologie ergibt sich für die Gegenwartsprache eine extreme semantische Vielfalt der *ver-* Verben und ihre zahlenmäßige Dominanz im Vergleich zu anderen Präfixverben (Fleischer 2007: 324f.).


---

⁶ Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm (http://woerterbuchnetz.de/DWB/)
6. Analyse

In diesem Kapitel werden pejorative Verben mit den Präfixen *ab-* und *ver-* dargestellt und nach der pejorativen Bedeutung in jeweils zwei Kategorien eingeteilt. Die erste Kategorie bezieht sich auf Verben, die eine ausschließlich pejorative Bedeutung haben. Die zweite Kategorie bezieht sich auf Verben, die eine teilweise pejorative Bedeutung haben, d.h. diese Verben haben neben anderen Bedeutungen auch die pejorative. Die erste Kategorie der Verben mit dem Präfix *ab-* unterscheidet Verben, die eine ausschließlich derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben. Die zweite Kategorie der Verben mit dem Präfix *ab-* unterscheidet Verben, die eine teilweise abwertende, derbe und vulgäre Bedeutung haben. Zu den nächsten zwei Kategorien der Verben mit dem Präfix *ver-* gehören Verben, die eine ausschließlich abwertende, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben und die zweite Kategorie unterscheidet Verben, die eine teilweise abwertende, derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben. Jedes Präfixverb wird mittels DUW beschrieben und anhand eines Satzes, in dem das Präfixverb vorkommt, dargestellt. Zudem wird erklärt, wie das Präfixverb entstanden ist, genauer gesagt, die Herkunft des Präfixverbs wird erläutert, und es wird verglichen, ob die Ableitung auch eine abwertende, derbe oder vulgäre Bedeutung hat und wie diese zu verstehen ist. Die Analyse beinhaltet insgesamt 49 Präfixverben, 14 Verben mit dem Präfix *ab-* und 35 Verben mit dem Präfix *ver-*.

6.1. Verben mit dem Präfix *ab-

In dieser Gruppe sind Präfixverben in zwei Kategorien eingeteilt: Verben, die eine ausschließlich derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben und Verben, die eine teilweise abwertende, derbe oder vulgäre Bedeutung haben, d.h. diese Verben haben neben anderen Bedeutungen auch diese. Das Verb *verspießern* aus dem DUW als Beispiel für das Präfixverb mit ausschließlich pejorativer (abwertender) Bedeutung: *verspießern* (abwertend): zum Spießer werden, spießige Anschauungen, Gewohnheiten u.a. annehmen: mit zunehmendem Alter verspießert sie. Das Verb *verdrehen* aus dem DUW als Beispiel für das Präfixverb mit teilweise
pejorativer (abwertender) Bedeutung: **verdrehen**: 1. aus einer natürlichen, ursprünglichen Stellung zu weit herausdrehen: *die Augen verdrehen; sie verdrehte den Kopf, den Hals, um alles zu sehen; jmdm. das Handgelenk verdrehen; ich habe mir den Fuß verdreht*. 2. (ugs. abwertend) bewusst unrichtig darstellen, entstellt wiedergeben: *den Sachverhalt, den Sinn, die Wahrheit verdrehen; du versuchst mir die Worte zu verdrehen*. 3. (ugs.) für Filmaufnahmen verbrauchen: *für die TV-Serie wurden 120 000 Meter Film verdreht.*

6.1.1. Ausschließlich derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung


(1) **abkacken**

Das Präfixverb *abkacken* bezieht sich auf zwei derbe Bedeutungen „schnell seine große Notdurft verrichten und plötzlich völlig versagen“: *ihm ist der Motor abgekackt; die beiden Angeber sind am Ende total abgekackt* (DUW, 2007: 88).

*Aber letztlich ist es doch so: Wenn Werder Bremen oben mitspielt, dann schaue ich regelmäßig Fußball, wenn sie abkacken, dann interessiert er mich nicht mehr so richtig* (URL3, Rubrik „Sport“).

Das Verb *kacken* hat ebenfalls eine ausschließlich derbe Bedeutung, die ähnlich ist wie die erste des Präfixverbs *abkacken*: Kot ausscheiden, seine große Notdurft verrichten (DUW, 2007: 915), jedoch unterscheidet sich die zweite Bedeutung vom Präfixverb...
abkacken von der des Grundverbs, also das Präfixverb verfügt über noch eine zusätzliche Bedeutung, die sich in dem Beispielsatz auf die Bedeutung „völlig versagen“ bezieht. Das Verb hat auch durch das Präfix ab- eine intensivierte pejorative Bedeutung bekommen.

(2) abknallen


Hunde, die man ein Jahr liebkost hat, werden auf Rastplätzen an der Autobahn ausgesetzt; Rehe, die an Futterplätzen sich daran gewöhnten, den Menschengeruch nicht zu fürchten, werden abgeknallt – genauso, wie sie es immer gefürchtet hatten (URL5, Rubrik „Kultur“).

Das Präfixverb abknallen ist aus dem Grundverb knallen abgeleitet, das keine abwertende Bedeutung hat, es bedeutet unter anderem „einen Knall von sich geben, erzeugen“ (DUW, 2007: 968).

Es ist hier zu einer Bedeutungsverschlechterung gekommen, da das Präfixverb im Gegensatz zum Grundverb die schlechtere Variante darstellt. Die Bedeutung bezieht sich auf das Umbringen von jemandem, was zum Muster „perfektiv“ des Präfixes ab- gehört.

(3) abknutschen

Das Präfixverb abknutschen hat die folgende Bedeutung: jemanden unter Umarmungen fortgesetzt küssen: er knutschte sie, sie knutschten sich im Hausflur ab (DUW, 2007: 88).

Ein langer Sprung, und sie landeten auf Marcos muskulösem Schoß. "Den würde ich schon mal gerne abknutschen", sagt Linda (URL6, Rubrik „Reisen“).

Wenn man die zwei Verben miteinander vergleicht, erkennt man, dass das Präfixverb eine abwertende Bedeutung hat, das Grundverb dagegen keine, und man kann sagen, dass das Präfixverb eine schlechtere/heftigere Bedeutung darstellt.

(4) abgaunern

Das Präfixverb *abgaunern* bezieht sich auf die Bedeutung „etwas durch Gaunereien abnehmen“: *jemandem etwas abgaunern* (DUW, 2007: 84).

*Schon wie das anfängt (1886 und in der Schweiz, mitten in der Schweiz): Nach sieben Jahren Südamerika, wo er das Vermögen wiedererwarb, das ihm ein schlechter Freund abgegaunert hatte, kehrt der Held zurück und erfährt, noch eh er die Seinen wiedersieht, dass derselbe falsche Freund, diesmal als Banker, ihn abermals fast um alles gebracht hat* (URL2, Rubrik „Kultur“).

Das Verb *gaunern* hat laut DUW (2007: 641) keine abwertende Bedeutung; es bedeutet „Gaunereien verüben, betrügen“

Diese zwei Verben haben eine ähnliche Bedeutung, beide stellen einen Betrug dar, aber das Präfixverb ist abwertend und unterscheidet sich in diesem Sinne von seinem Grundverb, in dem das Präfix *ab-* die Pejoration verstärkt und sich auf das Submuster „entfernen“ des Präfixes *ab-* bezieht.

(5) abkupfern

Das Präfixverb *abkupfern* bedeutet „unerlaubt übernehmen, abschreiben“: *einen Artikel aus einem Lexikon abkupfern; bei jemandem, von jemandem abkupfern* (DUW, 2007: 89).

*Außerdem werden jedes Jahr Vorwürfe laut, Apple würde sich von Google und Microsoft "inspirieren lassen“. Ähnliche Vorwürfe existieren natürlich auch gegen Google und Microsoft, die im Gegenzug bei Apple abgekupfert haben sollen* (URL7, Rubrik „Digital“).

Das Präfixverb *abkupfern* ist wahrscheinlich vom Substantiv *das Kupfer* abgeleitet worden, und bezieht sich auf ein „röthlich glänzendes, weiches, dehnbares Schwermetall, chemisches Element“, also ohne eine abwertende Bedeutung (DUW, 2007: 1033).
Es ist etwas schwierig das Präfixverb *abkupfern* mit dem Substantiv zu vergleichen. Allerdings kann man das so verstehen, dass das Substantiv eine Form/Gestalt darstellt, aus der man eine Kopie machen kann. Somit ist das Präfixverb entstanden, das eine pejorative Bedeutung bekommen hat und zum Submuster 'entfernen' des Präfixes *ab-* gehört.

(6) ableiern


*Erwin K. (24), stud. phil., vor Wochen: „Wie langweilig, dieser ‚Klampfensänger-Aufstand‘ in Ost-Berlin mit Dankesgottesdienst; unheimlich abgeleierte Texte* (URL49, Rubrik „Politik“).


### 6.1.2. Teilweise abwertende, derbe und vulgäre Bedeutung

In dieser Kategorie haben die Präfixverben neben anderen Bedeutungen auch eine pejorative (abwertende, derbe oder vulgäre), deshalb habe ich mich für den Ausdruck „teilweise“ abwertend, derb und vulgär entschieden.

In dieser Kategorie unterscheidet man zwischen Verben, die eine teilweise abwertende, derbe und vulgäre Bedeutung haben. Das Verb *abklatschen* und *abwiegeln* haben eine teilweise abwertende Bedeutung.

Das Verb *abspritzen* hat eine teilweise derbe Bedeutung, und das Verb *abkauen* hat eine teilweise vulgäre Bedeutung. Beide Verben beziehen sich auf die Sexualität.
Verben *abkratzen, absaufen, abstechen* haben eine teilweise derbe Bedeutung und das Verb *abhacken*, das eine teilweise derb emotionale Bedeutung hat, beziehen sich auf die Gewalt und den Tod.

(7) *abspritzen*


Zwei junge Frauen klatschen über einen beliebten Kinderarzt, von dem bekannt geworden ist, wieviele Träger „unwertes Erbgutes“ er früher „abgespritzt“ hat. (URL47, Rubrik „Kultur“)

Es kommt vom Grundverb *spritzen*, das eine teilweise derbe, ähnliche Bedeutung hat wie das Präfixverb abspritzen: „ejakulieren“ (DUW, 2007: 1589). Das Verb *abspritzen* bezieht sich auf das Muster ‚perfektiv‘ des Präfixes ab-.

(8) *abkauen*


*Ich fand Gefallen an der Idee, mir in einer mit Sperma verklebten Wichskabine einen abkauen zu lassen und dabei auch noch Pornos anschauen zu können.* (URL50, Roman *Dope69* von Kay Schornstheimer).

Das Präfixverb ist vom Grundverb *kauen* abgeleitet worden, das keine abwertende Bedeutung hat. Das Verb *kauen* hat zwei Bedeutungen: „etwas Essbares mit den Zähnen o. Ä. zerkleinern“: gut, gründlich, langsam kauen; sie kaute das Brot usw. und die zweite Bedeutung bezieht sich auf „an etwas nagen, knabbern“: am, auf dem Bleistift, an den Fingernägel kauen usw. (DUW, 2007: 939).

Diese zwei Verben haben eine unterschiedliche Bedeutung. Hier ist es deutlich zu einer Bedeutungserweiterung und Pejoration des Präfixverbs gekommen.
Das Präfixverb *abkratzen* bedeutet *sterben*: er wird wohl bald abkratzen (DUW, 2007: 89).

Eine alte Frau, den schweren Körper auf der Haustürschwelle abgesetzt, breitbeinig sich vorbeugend, sarkastische Sentenzen ausstoßend im Stile von: Die dachten wohl, ich würde bald abkratzen... (URL46, Rubrik „Kultur“)

Das Präfixverb ist vom Grundverb *kratzen* abgeleitet worden, das keine abwertende Bedeutung hat, und somit unterscheidet sich seine Bedeutung von der des Präfixverbs *abkratzen*. Das Verb bezieht sich neben anderen fünf Bedeutungen auch auf diese ersten zwei: „mit etwas Spitzem, Scharfem, Rauem, bes. mit Nägeln od. Krallen, ritzen od. schaben“: *jmdn. im Gesicht kratzen; die Katze hat ihn gekratzt usw.*, „wegen eines Juckreizes leicht kratzen, an einer Körperstelle reiben, scheuern“: *kratz mich bitte mal auf dem Rücken, sich hinter dem Ohr, sich den Kopf kratzen usw.* (DUW, 2007: 1013). Wenn man die beiden Verben miteinander vergleicht, sieht man, dass sie eine unterschiedliche Bedeutung haben, allerdings kann man das Partizip Perfekt *gekratzt* als etwas Kaputtes verstehen und mit *abgekratzt* (gestorben) vergleichen, aber das Präfixverb hat die pejorative Bedeutung.


Die Engländer sprengten einen Hamburger Hafen. Und den Franzosen ist jetzt der letzte auf hoher See abgesoffen. Das ist der Lauf der Dinge (URL8, Rubrik „Kultur“).

Das Präfixverb ist aus dem Grundverb *saufen* abgeleitet worden, das neben anderen Bedeutungen auch eine salopp abwertende Bedeutung hat und sich vom Präfixverb *absaufen* unterscheidet: „in großen, gierigen Schlucken oder geräuschvoll, in unkultivierter Weise größeren Mengen Flüssigkeit trinken“ (DUW; 2007: 1438). Das Präfixverb *absaufen* bedeutet also „ertrinken, sterben“, was in dem Beispielsatz deutlich ist, der Franzose ist ertrunken. Somit ist es zu einer Intensivierung der Pejoration durch das Präfix *ab*- gekommen und sich auf das Muster ‚perfektiv‘ des Präfixes *ab*- bezieht.
(11) abstechen

Das Präfixverb *abstechen* hat eine derbe Bedeutung, die sich auf Menschen bezieht: *er hat seine Opfer brutal abgestochen* (DUW, 2007: 100).

*Deswegen, sagt er, kamen sie damals nirgendwo rein, genauso wenig wie heute: "Die Türsteher denken sich, das ist wieder nur irgend so ein Achmed, der am Ende noch jemanden absticht“* (URL9, Rubrik „Gesellschaft“).


(12) abhacken


*Das Regime von Saudi-Arabien, auf das man sich hier als angeblichem Vertreter des "Westen" stützt, ist eine mörderische islamische Diktatur, in der die Köpfe abgehackt werden und erhängte Leichen auf den Straßen zur Schau gestellt werden* (URL48, Rubrik „Politik“).

abklatschen

Das Präfixverb *abklatschen* bedeutet „kopieren; unverarbeitet, unreflektiert wiedergeben“: *in seinen Romanen klatscht er das Leben nur ab* (DUW, 2007: 88).

Du bist eine schlechte Kopie, ein abgeklatschtes Produkt aus Schneeballsystem und beflissenem Runtersabbern der ganz Großen, die seit bald einem Jahrhundert nur noch Adorno und Max Weber heißen (URL4, Rubrik „Campus“).

Das Präfixverb ist aus dem Grundverb *klatschen* abgeleitet worden, das neben anderen Bedeutungen auch eine umgangssprachlich abwertende Bedeutung hat und sich von der Bedeutung des Präfixverbs unterscheidet: „in geschwätziger Weise über nicht Anwesende reden“: *mit jemandem klatschen, über die neuen Nachbarn klatschen* (DUW, 2007: 959). Diese beiden Verben unterscheiden sich in ihrer Bedeutung, da das Präfixverb „kopieren“ bedeutet, was zum Submuster ‚entfernen‘ des Präfixes *ab-* gehört, und das Grundverb bezieht sich auf das Verb „reden“.

abwiegeln


Vor seinem Amtssitz in der Downing Street kritisierten sie Cameron für seinen Umgang mit den Enthüllungen der Panama Papers. Erst hatte er das Thema als "familiäre Angelegenheit" abgewiegt, schließlich aber doch zugegeben, an einer Briefkastenfirma seines Vaters beteiligt gewesen zu sein (URL10, Rubrik „Politik“).


---

6.2. Verben mit dem Präfix ver-

In dieser Gruppe werden Präfixverben in zwei Kategorien eingeteilt: Verben, die eine ausschließlich abwertende, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben, und Verben die eine teilweise abwertende, derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung, d.h. diese Verben haben neben anderen Bedeutungen auch diese.

6.2.1. Ausschließlich abwertende, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung


(15) **vergötzen**

Das Präfixverb **vergötzen** bedeutet „zum Götzen machen“ (DUW, 2007: 1807).

*Sie spricht dieselbe Ebene an wie der Papst mit seiner Äußerung. Begriffe wie Bilderflut unterschätzen und vergötzen die Medien zugleich* (URL36, Rubrik „Kultur“).

was als Gott verehrt wird“: Götzen anbeten, verehren. Es hat auch eine gehoben abwertende Bedeutung: „Person oder Sache, die zu jemandes Lebensinhalt wird, von der sich jemand sklavisch abhängig macht, obwohl sie es nicht wer ist“: Fernsehen und schnelle Autos sind die Götzen der modernen Gesellschaft (DUW, 2007: 711).

Das Präfixverb und das Substantiv haben eine gemeinsame Bedeutung, beide beziehen sich auf das Göttliche. Allerdings sieht man, dass es durch die Ableitung und das Präfix ver- zu einer intensivierten Pejoration kam.

(16) verteufln

Das Präfixverb verteufln bedeutet „böse, schlimm, schlecht, gefährlich usw. hinstellen“: den politischen Gegner verteufln; sie verteufln Golf als Sport für die Reichen (DUW, 2007: 1837).

Auf die sogenannten sozialen Netzwerke einzuprügeln und die digitale Welt zu verteufln hieße allerdings, an der Sache vorbeizudenken (URL42, Rubrik „Entdecken“).

Das Präfixverb verteufln kommt aus dem mittelhochdeutschen vertiuvelen und bedeutet „zum Teufel, teuflisch werden“. Das Substantiv Teufel hat keine abwertende Bedeutung, es hat neben anderen Bedeutungen auch diese: „Widersacher Gottes, dessen Reich die Hölle ist“; „Gestalt, die das Böse verkörpert“; „Satan“: der leibhaftige Teufel; den Teufel austreiben, verjagen, bannen; der Kerl ist ein Teufel usw. (DUW, 2007: 1675). Das Präfixverb hat durch das Präfix ver- die pejorative Bedeutung bekommen.

(17) vernünfteln

Das Präfixverb vernünfteln bedeutet scheinbar mit Vernunft, scharfsinnig argumentieren, sich über etwas auslassen (aber den eigentlichen, tieferen Sinn von etwas nicht erfassen) (DUW, 2007: 1821).

Aber das Schlimmste macht ausgerechnet am meisten Freude: Die herausgetrennten Textteile, wenn sie nicht überhaupt komisch sind ("Die Liebe hat überaus viel phantastische Entzückungen"), laden zum "Vernünfteln" ein, also zu einer richtungslosen Umherdenkerei (URL40, Rubrik „Kultur“).

(18) *versnoben*


„Gern hätte ich an dieser Stelle geschrieben, wie köstlich doch der gute alte Champignon schmeckt und dass wir alle versnobt sind, weil wir nur noch Edel- und Waldpilze essen wollen, am besten selbst gesammelt* (URL38, Zeitmagazin, Rubrik „Essen & Trinken“).


(19) *verspießern*

Das Präfixverb *verspießern* bedeutet „zum Spießer werden, spießige Anschauungen, Gewohnheiten u.a. annehmen“: *mit zunehmendem Alter verspießert sie* (DUW, 2007: 1832).

*Bernhard Schlinks neuer Roman "Die Frau auf der Treppe" erzählt von dem Versuch, nicht zu verspießern* (URL39, Rubrik „Kultur“).

(20) vermassen


*Es wird versucht, mit dem Massensport den Durchschnittsbürger zu vermassen, um ihn auf diese Weise zum geduldigen und vor allem gläubigen Konsumenten zu erziehen* (URL37, Rubrik „Lebensart“).


(21) verpesten

Das Präfixverb *verpesten* bedeutet „mit üblen Gerüchen erfüllen, mit schädlichen, übel riechenden Stoffen verderben“: *Abgase verpesten die Luft, Umwelt; die politische Atmosphäre verpesten* (DUW, 2007: 1822).

"Erneut wirft die AfD verbale Stinkbomben und verpestet den politischen Diskurs", sagte der Grünen-Vorsitzende Cem Özdemir der Huffington Post" (URL41, Rubrik „Politik“).

Das Präfixverb *verpesten* ist aus dem Substantiv *die Pest* abgeleitet, das keine abwertende Bedeutung hat und bedeutet „epidemisch auftretende, mit hohem Fieber und eitrigen Entzündungen verbundene ansteckende Krankheit, die oft tödlich verläuft“: *er hatte die Pest; wie die Pest stinken* (DUW, 2007: 1274). Das Präfixverb zeigt eine pejorative Bedeutung im Sinne, dass es sehr stinkt.

Es folgen Verben, die aus dem Grundverb abgeleitet sind. Die nächsten zwei Verben, *verzärteln* und *verhätscheln* haben eine ähnliche Bedeutung, denn beide beziehen sich auf die Zärtlichkeit und ebenfalls haben beide das Verbalsuffix –*eln*, das eine abschwächende und pejorative Bedeutung bildet.
Das Präfixverb **verzärteln** bedeutet mit „übertrieben zärtlicher Fürsorge umgehen und dadurch verweichlichen“: *sie verzärtelt ihren Jüngsten (DUW, 2007: 1844)*.

*Mai heißt es, die Eltern verzärteln ihre Kinder und vernachlässigen deren Erziehung (URL43, Rubrik „Gesellschaft“).*


(23) **verhätscheln**

Das Präfixverb **verhätscheln** bedeutet „jemandem (besonders einem Kind) übertriebene Fürsorge zuteilwerden lassen“: *ein Kind verhätscheln (DUW, 2007: 1809)*.

*Diese Angst nahmen auch die Gegner ernst, sie gaben ihr aber nicht blindlings nach. Stattdessen machten sie den Schweizern klar: Niemand will Räuber und Vergewaltiger verhätscheln (URL13, Rubrik „Politik“).*


Über die Medizinische Hochschule indes, ja über die Wissenschaft insgesamt wäre Empörung hereingebrochen: "Professoren entdecken plötzlich Qualitätsstandards, die sie selbst lange ignorierten" oder "Statt im eigenen Haus aufzuräumen, schieben Professoren die Verantwortung für verlotterte Sitten ihrer Disziplin auf frühere Doktoranden ab", wäre der Tenor gewesen – und das völlig zu Recht (URL30, Rubrik „Gesellschaft“).


Das Verb *verschachern* bedeutet „schachernd, feilschend verkaufen“: *die goldene Uhr verschachern* (DUW, 2007: 1825).

*Es gehe nur noch darum, "Flüchtlinge so schnell wie möglich wieder abzuschieben", sagte sie am Freitag im ARD-Morgenmagazin. Europa drohe, "seine Werte zu verschachern"* (URL18, Rubrik „Politik“).

Das Verb *schachern* kommt aus der Gaunersprache, hebr. șākăr = Handel treiben und bedeutet abwertend: „Schacher treiben“: *mit einer Ware, um eine Ware, um den Preis schachern; um politische Ämter schachern* (DUW, 2007: 1441). Eine Ähnlichkeit besteht zwischen diesen zwei Verben, denn beide beziehen sich auf etwas, das verkauft wird, aber durch das Präfix *ver-* wird die Art und Weise der Verbalhandlung als 'falsch'
betrachtet, in diesem Sinne wird etwas falschend verkauft, was zum Muster ‚modal‘ des Präfixes ver- gehört.

(26) verschulen


*Den Grund vermuten die Autoren im verschulten Bachelor-System, das einfach zu viel Zeit fresse* (URL33, Rubrik „Campus“).


Jetzt folgt das Präfixverb *verhuren*, das eine salopp abwertende Bedeutung hat.

(27) verhuren


*Das erste ist von Goethe und lautet: „Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.“ Das zweite ist von Durchlaucht: „Man kann ein großes Vermögen nicht versaufen oder verhuren, man kann es nur verdummern, dann ist die Kohle weg“* (URL14, Rubrik „Lebensart“).

Das Verb *huren* hat ausschließlich eine abwertende Bedeutung, die fast gleich ist wie verhuren: außerehelichen Geschlechtsverkehr haben; mit häufig wechselnden Partnern ausschweifenden Geschlechtsverkehr haben: *die Soldaten soffen und hurten* (DUW, 2007: 858). Beim Präfixverb ist es zu einer Verstärkung der Grundbedeutung des Basisverbs gekommen und enthält auch eine demotivierte Form (vergeuden), was zum Muster ‚intensiv‘ des Präfixes ver- gehört.
Es folgen Verben, die eine umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben, darunter gibt es ein Verb *verdrecken*, das aus einem Substantiv abgeleitet ist, andere Präfixverben in dieser Kategorie sind aus einem Grundverb abgeleitet.

(28) *verdrecken*

Das Präfixverb *verdrecken* bedeutet umgangssprachlich „verschmutzen“: *sie haben mit ihren Straßenschuhen den ganzen Teppich verdreckt; die Plätze im Abteil waren verdreckt; das Haus verdreckt immer mehr; wir waren total verschwitzt und verdreckt* (DUW, 2007: 1799).

Sie füttert auch die verdreckten Katzen, die im Gebüsch vor der Garage leben, sagt ihnen zärtlich Guten Tag, wenn sie nach Hause kommt, und verabschiedet sich, wenn sie zum Einkaufen fährt (URL35, Rubrik „Gesellschaft“).

Das Präfixverb *verdrecken* ist vom Substantiv *der Dreck* entstanden, was eigentlich Schmutz bedeutet und hat drei abwertende Bedeutungen. Zum einen bezieht sich die Bedeutung auf „Sache, Angelegenheit“: *macht euren Dreck alleine*, zu zweiten auf „zum Abschaum der menschlichen Gesellschaft gehören“: *der letzte Dreck sein*, und zum dritten auf „minderwertiges oder wertloses Zeug“: *das ist doch alles Dreck* (DUW, 2007: 421). Das Präfix *ver-* führt zu einer Verstärkung der Grundbedeutung, was zum Muster ‚intensiv‘ des Präfixes *ver-* gehört.

(29) *verstinken*


*Wer mag sie schon, die lärmenden Brummer, die mit ihrem Qualm heidi-jodelheile Alpentäler verstinken* (URL23, Rubrik „Wissen“)?

(30) verschlampen

Das Präfixverb *verschlampen* bedeutet zum einen „verlieren, verlegen“: *die Fahrkarten verschlampen*; „vergessen“: *Termine verschlampen; ich habe es verschlampt, dich anzurufen*, und zum zweiten „verwahrlosen; herunterkommen und ungepflegt werden“: *sie verschlampte allmählich; die verschlampte Kneipe* (DUW, 2007: 1827).

_Ein Mensch so voller unbändiger Energie wie kaum einer, er war ja streitlustig, er konnte trefflich raufen, wenn es um Sichtweisen, Interpretationen oder verschlampte Traditionen ging* (URL20, Rubrik „Kultur“).

Das Verb *schlümpfen* bedeutet „schmatzen, schlürfen (Flüssigkeit geräuschvoll in den Mund einsaugen), unmanierlich essen und trinken“, und bezieht sich zum einen auf „ohne die geringste Sorgfalt, in grober Weise nachlässig und unzuverlässig eine bestimmte Arbeit durchführen, arbeiten“: *die Werkstatt hat bei der Reparatur geschlampert; unordentlich, schlampig mit etwas umgehen*: *wenn du nur endlich aufhören wollest, mit deinen Sachen so zu schlampen*, und zum zweiten „lose und liederlich am Körper herabhängen, um den Körper schlenkern“: *die Hose schlampt um seine Beine* (DUW, 2007: 1466). Bei beiden Verben ist bei der abwertenden Bedeutung eine Ähnlichkeit vorhanden, aber die Handlungen bei den Verben sind verschieden. Das Präfixverb bezieht sich auf das Verlieren, Vergessen und ungepflegt sein, und das Grundverb betrifft die unordentliche Arbeit, das unmanierliche Essen und Trinken.

(31) verschluudern

Das Präfixverb *verschluudern* hat drei umgangssprachliche Bedeutungen, zum einen bezieht es sich auf „verlieren“: *sie hat wichtige Akten verschluudert*, zum zweiten auf „durch falsche, nachlässige Behandlung verderben“: *schreib ordentlich, du verschluderdst ja das ganze Heft*, und zum dritten auf „vernachlässigen; verkommen lassen“: *sein Talent verschluudert* (DUW, 2007: 1827).

_Da werden Konter zu hastig abgeschlossen, Pässe mit zu viel Risiko gespielt und Chancen verschluudert, weil man vorher zu schnell oder viel gerannt ist* (URL21, Rubrik „Sport“).
Das Verb *schludern* bedeutet „schlendern (mit lässigen Bewegungen gehen), schlenkern (sich locker hin und her bewegen)“. Es hat auch eine abwertende Bedeutung „schludrig arbeiten“: *beim Nähen schludern; mit dem Material schludern (es vergeuden)* (DUW, 2007: 1473). Das Präfixverb *verschludern* bedeutet in allen drei Varianten „etwas verderben“, das Grundverb hat die Bedeutung „sich langsam und lässig bewegen, arbeiten“. Man erkennt hier eine Bedeutungsverschlechterung des Präfixverbs.

(32) vertrödeln

Das Präfixverb *vertrödeln* bedeutet „(Zeit) trödelnd verbringen, vergeuden“: *die Zeit vertrödeln; er vertrödelte zu viel Zeit* (DUW, 2007: 1839).

*Wenn ich mir diese Zeit zum Kennenlernen nicht nehmen würde, würde ich in unserer täglichen Zusammenarbeit zu viel Zeit für Erklärungen vertrödeln* (URL24, Rubrik „Karriere“).

Das Verb *trödeln* bedeutet ugs. abwertend „beim Arbeiten, Tätigsein, Gehen langsam sein, nicht zügig vorankommen, die Zeit verschwenden“: *bei der Arbeit trödeln* (DUW, 2007: 1711). Die Bedeutung dieser zwei Verben ist fast dieselbe, denn es handelt sich hier bei beiden Verben um das Verschwenden von etwas, hier bezieht sich es auf ‚Zeitverschwendung‘, was zum Submuster ‚resultativ‘ des Präfixes ver- gehört, und das Präfixverb enthält auch die demotivierte Form (vergeuden), was zum Muster ‚intensiv‘ gehört.

(33) verhunzen


*Der Schriftsteller erinnerte sich gern an seinen Geburtsort: "Eine Stadt, die seit Jahrhunderten von schlechten Baumeistern verhunzt wurde. Wunderbar, dass sie trotz allem noch gewisse Reize hatte"* (URL45, Rubrik „Entdecken“).
Das Verb *verhunzen* bezieht sich auf mundartliche Bedeutung *hunzen* und bedeutet „einen Hund ausschimpfen oder behandeln“.

(34) *verbummeln*

Das Präfixverb *verbummeln* hat drei Bedeutungen. Zum einen bezieht sich die Bedeutung auf „untätig, nutzlos verbringen, verstreichen lassen, vertrödeln“: *seine freie Zeit verbummeln*; „bummelnd verbringen“: *den Abend verbummelten sie auf der Promenade*, zum zweiten auf „durch Nachlässigkeit, Achtlosigkeit versäumen, vergessen, verlegen, verlieren u. Ä.“: *einen Termin verbummeln*; *seinen Schlüssel verbummeln*, und zum dritten auf „durch eine liederliche Lebensweise herunterkommen“: *in der Großstadt verbummeln*; *ein verbummelter Student* (DUW, 2007: 1796).

"Sie ist wie eine Mutter", sagt Marius und lächelt. "Sie sagt, dass ich mein Leben nicht verbummeln soll" (URL11, Rubrik „Sport“)

Das Verb *bummeln* hat auch eine abwertende Bedeutung: „langsam arbeiten; trödeln“: *hättest du nicht so gebummelt, dann wärst du jetzt fertig*; „nichts tun; faulenzen“: *er hat ein Semester lang gebummelt* (DUW, 2007: 343). Wenn man die zwei Verben vergleicht, sieht man die Ähnlichkeit. Beim Präfixverb wird, wie angegeben, die freie Zeit nutzlos verbracht, ein Termin durch Nachlässigkeit vergessen oder im dritten Fall, wo die Bedeutung der des Grundverbs entspricht: *ein verbummelter Student*, also jemand der unordentlich studiert und die Bedeutung *ein Semester lang bummeln* d.h. nichts tun. Diese zwei Verben ähneln einander, aber beim Präfixverb erkennt man die Verstärkung der Pejoration durch das Präfix *ver-.*

(35) *verquasseln*

Das Präfixverb *verquasseln* hat zwei abwertende Bedeutungen. Die erste bedeutet „verplaudern“ und die zweite wird reflexiv verwendet „sich verquasseln“ d.h. „sich verplappern“: *pass auf, dass du dich nicht verquasselst* (DUW, 2007: 1823)!

Rot-grüne Politiker neigen zurzeit auffällig dazu, andere rot-grüne Politiker in Schutz zu nehmen, die sich verquasseln (URL17, Rubrik „Politik“).
Das Verb *quasseln* hat eine umgangssprachlich abwertende Bedeutung und bedeutet „unaufhörlich und schnell reden; schwatzen“: *hör auf zu quasseln!*; (mit Akk. –Obj.): *dummes Zeug quasseln* (DUW, 2007: 1342).

Durch das Präfix *ver-* ist es zu der Umwandlung des Basisverbs in ein reflexives Verb gekommen, was zum Muster „modal‘ des Präfixes *ver-* gehört.

6.2.2. Teilweise abwertende, derbe, salopp und umgangssprachlich abwertende Bedeutung

Präfixverben *verhackstücken, verbauen, verhandeln, verkommen, verludern, verschleudern* und *verschrauben* haben eine teilweise abwertende Bedeutung. Präfixverben *verpissen* und *verscheißen* haben eine teilweise derbe Bedeutung und gehören zum Bereich der Fäkalien. Zu dieser Kategorie gehört auch das Verb *verrecken*. Das Verb *verheizen* hat eine teilweise salopp abwertende Bedeutung. Präfixverben *verbütttern, verdrehen* und *verzapfen* haben eine teilweise umgangssprachlich abwertende Bedeutung.

Zuerst folgen Verben, die eine teilweise abwertende Bedeutung haben, darunter das Verb *verhackstücken*, das sozusagen aus einer Zusammensetzung, aus einem Verb und einem Substantiv abgeleitet ist.

(36) verhackstücken

Das Präfixverb *verhackstücken* hat die Bedeutung „bis in die Einzelheiten so negativ beurteilen, dass nichts Gutes mehr übrig bleibt; verreißen“: *die Neuerscheinung, Aufführung wurde von der Kritik völlig, regelrecht verhackstückt* (DUW, 2007: 1807).

*Klingt wie ein Studentenscherz, ist aber Teil eines ebenso dicken wie grandiosen Comicbandes, der das Leben des norwegischen Malers, ja was? Würdigt? Feiert? Verhackstückt* (URL44, Rubrik „Kultur“)?

Man kann sagen, dass das Prädixverb durch eine Zusammensetzung des Verbs \textit{hacken} und dem Substantiv \textit{das Stück} entstanden ist. Das Verb hat durch das Präfix ver- die pejorative Bedeutung bekommen, denn etwas wird verhackstückt d.h. negativ beurteilt, was zum Muster ’modal‘ des Präfixes \textit{ver-} gehört.

(37) \textit{verbauen}


"Der Deutschen Bahn fehlen derzeit schlichtweg das Personal und die Planungskapazitäten, um die milliardenschweren Investitionen auch ordentlich zu verbauen", sagt Gastel (URL25, Rubrik „Wirtschaft“).

Das Verb \textit{bauen} hat keine abwertende Bedeutung, es hat aber eine negative Bedeutung im Sinne „etwas Negatives machen, verursachen“: \textit{einen Unfall bauen}; \textit{er hat Mist gebaut, alles falsch gemacht} (DUW, 2007: 251). Hier sieht man die Pejoration bei dem Verb mit dem Präfix \textit{ver-}: etwas wird durch das Bauen hässlich, falsch, was zum Muster ’modal‘ des Präfixes \textit{ver-} gehört.

(38) \textit{verhandeln}


\textit{Die Makler haben mit aller Macht versucht, die neue Regelung zu verhindern – groß war die Angst vor Umsatzeinbußen}. Zu Recht: \textit{Heute muss der Makler mit dem Vermieter verhandeln, was diesem die Vermittlungsdienste wert sind} (URL27, Rubrik „Wirtschaft“).

Das Grundverb \textit{handeln} hat mehrere Bedeutungen, aber keine abwertende, es bezieht sich neben anderen Bedeutungen auch auf Folgendes: „mit den Händen fassen, bearbeiten; tun“: \textit{ich hand(e)le mit Gebrauchtwaren, mit Süßfrüchten}; „mit jmdm. im Geschäftsverkehr stehen, Handel treiben“: \textit{mit ausländischen Firmen, mit vielen}
Ländern handeln; die Einheimischen handelten mit den Touristen, usw. (DUW, 2007: 752).

Die Bedeutung des Präfixverbs *verhandeln* entspricht der Bedeutung des Grundverbs *handeln*, denn bei beiden Verben handelt es sich um das Verkaufen, jedoch hat das Verb *verhandeln* durch das Präfix *ver-* eine intensive Bedeutung bekommen, etwas wird feilschend verkauft.

(39) verkommen

Das Präfixverb *verkommen* bedeutet: „er ist ein verkommenes Subjekt; nicht gepflegt werden und daher im Laufe der Zeit verfallen; verwahrlosten“: das Haus, der Hof verkommt völlig; es ist schade, dass der Garten so verkommt; der Park ist zu einer Wildnis verkommen; die Demokratie ist dort zu Filzokratie verkommen (herabgesunken) (DUW, 2007: 1814).

Auch nach dem Parteitag bleibt die AfD eine Partei ohne klare Ausrichtung. Viele Mitglieder passen einfach nicht zusammen, die Basisdemokratie verkommt zur Demokratur (URL29, Rubrik „Politik“).

Das Verb *kommen* hat ganz viele Bedeutungen, aber keine abwertende (DUW, 2007: 981). In diesem Fall erkennt man eine Bedeutungsveränderung. Das Verb *kommen* wurde durch das Präfix *ver-* erweitert und verschlechtert, d.h. es hat eindeutig die pejorative Bedeutung bekommen.

(40) verludern


Auch Heine teilt hart aus, seift einen erst mit der Rede von "wunderlichen Elbufern" ein und haut einem dann um die Ohren, man lebe in einem "verluderten Kaufmannsnest": "Huren genug, aber keine Musen" (URL15, Rubrik „Kultur“).

Das Verb *ludern* hat ausschließlich eine abwertende Bedeutung: ausschweifend, liederlich leben (DUW, 2007: 1094). Das Präfixverb unterscheidet sich vom
Stammverb durch das Präfix *ver-* *d.h.* die Beendigung der Handlung, was zum Muster ‚perfektiv‘ des Präfixes *ver-* gehört.

(41) **verschleudern**

Das Präfixverb *verschleudern* bedeutet „leichtfertig in großen Mengen ausgeben“: *Steuergelder verschleudern; seine Zeit, Energie verschleudern (vergeuden)*, (DUW, 2007: 1827).

*Das ist, diagnostisch gesehen, dann doch ein bisschen flach, denn dasselbe trifft auch auf die DSDS-Opfer und weite Teile des subventionierten Stadttheaters zu, wo einer nur ein bisschen Kunstblut verschleudern muss, um als Avantgarde zu gelten (URL32, Rubrik „Kultur“).*


(42) **verschrauben**


*Denn diejenigen, die es angeht, verstehen die gequirlten und verschraubten Sätze dieser Experten ohnehin nicht (URL22, Rubrik „Wissen“)!*

Das Verb *schrauben* hat keine abwertende Bedeutung (DUW, 2007: 1491). Das Präfixverb hat in diesem Fall eine erweiterte Bedeutung bekommen, die dadurch pejorativ wurde. Es ist zu einer Negierung der Grundbedeutung gekommen, was zum Muster ‚modal‘ des Präfixes *ver-* gehört.

*Es folgen drei Verben, *verpissen, verscheißen und verrecken*, die eine teilweise derbe Bedeutung haben.*
Das Präfixverb *verpissen* bedeutet „mit Urin verunreinigen“: *die Betten verpissen* (DUW, 2007: 1822).

Eigentlich verwerte ich die Beobachtungen von damals permanent in meiner Show: versoffene Zahnarztfrauen, verpisste Damentoiletten auf dem Ausflug der katholischen Kirchengemeinde, *die Pauker, die Streber – alles* (URL16, Rubrik „Chancen“).

Das Verb *pissen* hat unter anderem eine derbe Bedeutung: „urinieren“: *pissen müssen, gehen* (DUW, 2007: 1288). In diesem Fall erkennt man eine Intensivierung der Grundbedeutung des Basisverbs *pissen*, was zum Muster „intensiv“ des Präfixes ver- gehört.

Das Präfixverb *verscheißen* bedeutet „mit Kot verunreinigen“: der Kleine hat sich, hat wieder alles verschissen; verschissene Unterhosen (DUW, 2007: 1826).

Das heißt für die Windeln von Al Pacino: Sie dürfen womöglich nie verschissen werden vom Nachwuchs, vermutlich wird zumindest eine der Tortenwindeln viele Jahre und Umzüge lang im Familienhaushalt verweilen als die berühmte "Pacino-Windel" (URL19, Rubrik „Leben“).


»Ich hätte nie gedacht, dass ich so denken könnte«, sagt Annabel, »aber ich hasse diese verfluchten Schweine, die ihm das angetan haben, so abgrundtief, dass ich mir wünsche, sie würden verrecken« (URL31, Rubrik „Gesellschaft“).

Das Grundverb *recken* hat keine derbe oder abwertende Bedeutung, das Verb bedeutet unter anderem „(den Körper, eine Gliedmaße) strecken und dehnen“: *sich tüchtig recken*; „den Hals recken“; *sich im Bett recken und strecken* (DUW, 2007: 1367). Das Verb *recken* bekam durch das Präfix *ver-* eine andere Bedeutung, d.h. es ist deutlich zu einer Pejoration dieses Verbs gekommen.

Das Verb *verheizen* hat eine teilweise salopp abwertende Bedeutung.

(46) *verheizen*

Das Präfixverb *verheizen* bedeutet „jemanden ohne Rücksicht auf seine Person einsetzen und seine Kräfte schließlich ganz erschöpfen“: *einen jungen Spieler verheizen* (DUW, 2007: 1809).

*Im Extremfall ging es so weit, dass Eltern schon Fünfjährige über die Marathondistanz gejagt haben. Da gibt es sogar Weltbestenlisten. Diese Kinder werden viel zu früh verheizt und noch nie ist jemand von denen als Erwachsener an die Weltspitze gekommen* (URL28, Rubrik „Entdecken“).


Zuletzt folgen drei Verben, *verbuttern*, *verdrehen und verzapfen*, die eine teilweise umgangssprachlich abwertende Bedeutung haben.

(47) *verbuttern*

Das Präfixverb *verbuttern* bedeutet „etwas zu großzügig verbrauchen; verschwenden“: *Steuergelder verbuttern* (DUW, 2007: 1797).
Der Schuldige an der jetzigen Misere, daran hat keiner heute in Rüsselsheim Zweifel, sitzt in Detroit: Der Mutterkonzern General Motors habe in Amerika "Geld verbuttert", lasse Opel "links liegen" und wirtschafte "in die eigene Tasche" – so schimpfen die Arbeiter auf dem Adam-Opel-Platz (URL26, Rubrik „Wirtschaft“).

Das Verb buttern hat keine abwertende Bedeutung und es bedeutet Butter herstellen; mit Butter bestreichen, aber umgangssprachlich bedeutet es „viel Geld in etwas hineinstecken, für etwas verwenden ohne dass es sich auszahlt“: Er hat sein ganzes Vermögen in das Unternehmen gebuttert (DUW, 2007: 348). Das Grundverb buttern und das Präfixverb verbuttern haben eine ähnliche Bedeutung, jedoch hat das Präfixverb durch das Präfix eine Verstärkung der Grundbedeutung des Basisverbs bekommen, was zu den Mustern „intensiv“ und „resultativ des Präfixverbs ver-“ gehört.

(48) verdrehen

Das Präfixverb verdrehen bedeutet „bewusst unrichtig darstellen, entstellt wiedergeben“: den Sachverhalt, den Sinn, die Wahrheit verdrehen; du versuchst mir die Worte zu verdrehen (DUW, 2007: 1799).

Professoren müssen also endlich Mut zur Klarheit zeigen. Unklarheit müssen sie endlich als intellektuelle Schwäche werten. Wirklich verändern werden sie sich nämlich erst, wenn es ihnen peinlich ist, sich unklar auszudrücken – so wie es ihnen jetzt schon peinlich ist, ein Datum zu verdrehen, eine Formel zu vergurken oder ihren Studenten im Sexshop über den Weg zu laufen (URL12, Rubrik „Campus“).

Das Verb drehen hat auch neben anderen Bedeutungen eine abwertende: „in bestimmter Weise in seinem Sinn beeinflussen“: das hat er schlau gedreht (DUW, 2007: 421). Das Grundverb hat eine abwertende Bedeutung mithilfe von Adjektiv schlau bekommen. Das Präfixverb hat durch das Präfix ver- und die Art und Weise der Verbalhandlung als ‚falsch‘ eine andere Form bekommen, in diesem Fall die pejorative, was zum Mustar ‚modal‘ des Präfixverbs ver- gehört.

(49) verzapfen

Das Präfixverb verzapfen bedeutet „etwas Dummes, Unsinniges reden, tun“: Unsinn, Blödsinn, Mist verzapfen (DUW, 2007: 1844).
Wenn du in deiner Gemeinde predigst, solltest du keinen abstrakten Mist verzapfen (URL34, Rubrik „Gesellschaft“).

Das Verb *zapfen* bedeutet „mithilfe eines Hahns o. Ä. aus einem Behälter, einer Leitung herausfließen lassen“: *Benzin zapfen* (DUW, 2007: 1960). Das Verb hat keine abwertende Bedeutung. Hier ist deutlich, dass diese zwei Verben zwei verschiedene Bedeutungen haben. Das Präfixverb verzapfen bezieht sich auf „etwas reden und tun“ und das Grundverb bezieht sich auf „etwas herausziehen, herausfließen“.
7. Schlussfolgerung


In Bezug darauf sind folgende Diagramme entstanden:

**Präfix *ab-***
Von insgesamt 14 Verben, wurde bei 8 Verben die Bedeutung des Verbs verändert und verschlechtert, und bei 6 Verben, wurde mit Hilfe von Präfix ab- die Pejoration intensiviert. Zum einen haben Verben abknallen, abkupfern, ableiern, abkauen, abkratzen, abstechen, abhacken, abwiegen mithilfe von Präfix ab- eine neue, veränderte Bedeutung bekommen, durch Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverschlechterung, und zum anderen kam es bei Verben abkacken, abknutschen, abgaunern, abspritzen, absaufen, abklatschen zur Intensivierung der Pejoration.

**Präfix ver-**

Von insgesamt 35 Verben kam es bei 17 Verben verteufeln, vernünfteln, vermassen, verschulen, verschlampern, verschlucken, verhunzen, verhackstücken, verbauen, vekommen, verludern, verschleudern, verschrauben, verrecken, verheizen, verdrehen, verzapfen zu einer Bedeutungsveränderung und somit zur Pejoration des Verbs, bei 18 Verben (vergötzten, versnobten, verspießten, verpesten, verzärteln, verhätscheln, verlottern, verschachern, verhuren, verdrecken, verstinken, vertrödeln, verbummeln, verquasseln, verhandeln, verpissen, verscheißen, verbuttern) wurde mithilfe von Präfix ver- die pejorative Bedeutung intensiviert.

unklar, ob es sich um die Herkunft des Verbs aus mittelhochdeutschem *verzerten* handelt oder einem Adjektiv *zärtlich*.


Zum einen gibt es Verben, die mit dem Präfix eine pejorative Bedeutung bekommen haben, zum anderen Verben bei denen es zu einer Intensivierung der pejorativen Bedeutung gekommen ist. Es hat sich auch herausgestellt, dass viele Verben ähnliche Bedeutung haben, aber durch das Präfix hat sich die pejorative Bedeutung verstärkt d. h. die Pejoration wurde intensiver (*pissen – verpissen, scheißen – verscheißen usw.*), was zum Muster ‚intensiv‘ des Präfixes *ver-* gehört.

Zusammenfassend kann man behaupten, dass besonders das Präfix *ver*-, das normalerweise als eines der produktivsten Präfixe in der deutschen Wortbildung gilt, auch bei der Bildung der pejorativen Verben produktiv ist. Das Präfix *ver*- hat sowohl die Bedeutung des Verbs verändert, als auch die Pejoration des Verbs intensiviert.
8. Literaturverzeichnis


Internetquellen:

http://woerterbuchnetz.de/DWB/ (11.07.2016)

Zitierte Zeitungstexte:

(18.05.2016)

Zusammenfassung

Titel: Präfixverben mit pejorativer Bedeutung


Schlüsselwörter: Verb, Präfix, Bedeutung, Bedeutungswandel, verbale Wortbildung, Pejoration, pejorativ
Sažetak

Naslov: Prefiksalni glagoli sa pejorativnim značenjem

U ovom diplomskom radu obrađena je tema pejorativi. Analizirani su glagoli, koji su sa prefiksimas $ab$- i $ver$- dobili pejorativno značenje. Prefiksalni glagoli prikazani su pomoću primjera rečenica iz novina „Zeit Online“. Diplomski rad sastoji se od teorijskog dijela, u kojem je prikazano značenje i promjena značenja, također pojmovi „pejoracija“ i „pejorativ“, te glagolska tvorba riječi. U praktičnom dijelu nalazi se analiza prefiksalnih glagola i njihova podjela u kategorije. Glagoli sa prefiksimas $ab$- i $ver$- promjenili su i pejorizirali značenje glagola.

Ključne riječi: glagol, prefiks, značenje, promjena značenja, glagolska tvorba riječi, pejoracija, pejorativ
Abstract

Title: Verbs with prefixes with pejorative meaning

In this thesis the topic of pejorative was elaborated. Verbs were analyzed, which have acquired pejorative meaning with prefixes ab- and ver-. Verbs with prefixes were illustrated with example sentences of the newspaper „Zeit Online“. The thesis consists of the theoretical part, in which the meaning and the semantic change, the terms „pejoration“ and „pejorative“ and the verbal word formation were shown. The practical part consists of the analysis of verbs with prefixes and their arrangement into categories. Verbs with prefixes ab- and ver- have changed and pejorated the meaning of the verb.

Key words: verb, prefix, meaning, semantic change, verbal word formation, pejoration, pejorative